

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 11: Vorfabrikation = Préfabrication = Prefabrication

Artikel: Igeho 71

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-334124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken gemacht hat und über sehr wertvolle Unterlagen verfügt, wird sie versuchen, in diesem Kreis des CIB auch mitzuwirken.

Im niederländischen Bauzentrum wurde vor 4 Jahren mit der Entwicklung eines Bewertungssystems begonnen; es wurde mit dem niederländischen Forschungsprogramm 1969 getestet und schrittweise verfeinert, wobei für die Bewertung folgende Kriterien ausgewählt und gewichtet wurden: bestehende Voraussetzungen, ein Forschungsprojekt durchzuführen; die Attraktivität des Projektes für das Forschungsinstitut; die Wahrscheinlichkeit der Anwendung der Forschungsergebnisse; der ökonomische Nutzen, der aus der Anwendung der Ergebnisse resultieren kann.

An der Tagung in Garston stand auch ein vom japanischen Bauforschungszentrum entwickeltes Bewertungssystem zur Diskussion, welches für den Einsatz von EDV-Anlagen erarbeitet worden ist.

Mit ihrem Evaluationsinstrument wird die FKW nun auch in diesen Bereichen zu einem wertvollen Gesprächspartner ausländischer Forschungsorganisationen und kann dadurch auch von den Erfahrungen und Arbeiten des Auslandes vermehrt einen Nutzen für die Schweiz erzielen.

Das Stadium, in dem man auch bei uns in der Schweiz versucht hat, für die Bauforschung als Teilbereich der Forschung eine Definition zu finden, ist überwunden. Man benötigt diese Definition heute nicht mehr als Begründung für die Notwendigkeit der Forschung. Die Unsicherheit über die Wege der Entwicklung, die das Bauen nimmt, und die Frage, wie die großen Aufgaben der Zukunft bewältigt werden sollen, waren eine ausreichende Begründung dafür, daß der Bund erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Die vergangenen Jahre und die Tätigkeit unserer Kommission haben jenen recht gegeben, die die Bauforschung nicht primär als ein finanzielles Problem sahen. Das Dilemma, in dem sich die Bauforschung im allgemeinen und die Wohnbauforschung im besonderen befindet, mußte in dem Moment zutage treten, in dem in der richtigen Erkenntnis der Erfordernisse größere finanzielle Mittel für die Aufgaben der Forschung bereitgestellt wurden. Dieses Stadium hat es in allen Bereichen der Forschung der Industrie auch gegeben. Es ist daher an sich nicht verwunderlich, daß bisher ein Konzept für die Bauforschung, für deren Ablauf und Management fehlt. Bedauerlich wäre es nur, würde man nicht jetzt alle Anstrengungen unternehmen, die Problematik der Forschung zu erkennen, um daraus die einem Lande adäquaten Schlüsse zu ziehen.

Da die großen Investitionen der Gesellschaft in den nächsten Jahren die künstliche oder gebaute Umwelt sein werden, hat die Bauforschung einen wichtigen Platz im Rahmen eines Gesamtkonzeptes. Das Ergebnis all dieser Überlegungen und Untersuchungen sollte ein Modell der schweizerischen Bauforschung sein, das den speziellen Gegebenheiten – den Erfordernissen und den Möglichkeiten – entspricht.

Eine weitere erwähnenswerte Studie betrifft eine Untersuchung über die Wohnsituation von Kindern. Junge Familien mit Kindern gehören zu den

benachteiligten Gruppen der Bevölkerung, denn ihr Einkommen ist meistens noch eher bescheiden und das Wachstum der Familie zwingt oft zum Wohnungswechsel und damit zum Bezug teurer Neubauwohnungen. Zudem werden Kinder durch ihre Umwelt psychisch und physisch stärker beeinflusst als Erwachsene. Diese Situation veranlaßte die FKW, die Erarbeitung von Empfehlungen für den Bau «kindergerechter» Wohnungen in Auftrag zu geben. Die vorstehenden Ausführungen geben einen kurzen Überblick über die hauptsächlichsten bisherigen und gegenwärtig laufenden Forschungsarbeiten, welche die FKW veranlaßt hat, aber auch über gewisse Zielsetzungen für die nähere Zukunft.

Forschungsarbeiten beanspruchen außerordentlich viel Zeit, bis sie veröffentlicht werden können. Die FKW konnte bis jetzt vierzehn Arbeiten veröffentlichen; bis Ende 1971 dürfen weitere sieben Publikationen erwartet werden. Verschiedene Studien liegen in Form von Zwischenberichten vor. Damit die veranlaßten Arbeiten einen praktischen Nutzen bringen können, ist eine weitgehende Information erforderlich. Die FKW veröffentlichte zahlreiche sogenannte Kurzfásurés in der BauDocu (dreisprachige Kurzfásurés über durchgeführte Studien, welche an über sechstausend Abonnenten gehen); es wurden über siebentausend Forschungsarbeiten verkauft und einige hundert Exemplare an Behörden, Ämter, Fachschulen und Bibliotheken abgegeben. Verschiedene Vorträge erfolgten in Fachschulen, Fachverbänden von Architekten und Unternehmern sowie in verschiedenen Kreisen. Ende 1970 hat die FKW mit der schweizerischen Baufachpresse eine Vereinbarung getroffen; die Redaktionen erhalten periodisch vervielfältigte Texte.

Alle diese Bemühungen bringen bestimmt einen gewissen Nutzen in der Praxis, jedoch kann der Erfolg nicht in Franken und Rappen ausgedrückt werden. Den direkten Nutzen von Forschungsarbeiten erfassen zu wollen wäre ein wenig erfolgversprechendes Unternehmen. Der Nutzen kann zudem nur nach einer längeren Zeitspanne erfaßt werden, das heißt, wenn die Auswirkungen bekannt sind. Hingegen ist es von großer Bedeutung, daß die Baufachwelt auf die verschiedenen Verbesserungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht wird.

Die FKW verfügt über eine Geschäftsstelle (3003 Bern, Belpstraße 53), bestehend aus einem technischen Büro unter der Leitung von dipl. Arch. Urs Hettich und einem Sekretariat unter der Leitung von Dr. G. Koehn mit qualifizierten Mitarbeitern, die sich mit vollem Einsatz der Koordination, Beratung und Information widmen. Weder diese Geschäftsstelle noch die – wie bereits erwähnt – außerparlamentarische beratende Kommission bearbeiten selber Forschungsarbeiten. Ich hoffe, mit diesen Ausführungen einen Ansatz geschaffen zu haben, daß in weiteren Kreisen die Aspekte der Wohnbauforschung als Teilproblem und der Bauforschung als Gesamtfragenkomplex behandelt werden. Unsere Kommission ist auch sehr daran interessiert, aus weiteren Kreisen Kritik und Anregungen entgegenzunehmen.

Igeho 71

Igeho 71, Fachtagungen für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Gastgewerbe

Die vergangenen drei internationalen Fachtagungen, welche im Rahmen der Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Gastgewerbe, Igeho, im November 1965, 1967 und 1969 in Basel durchgeführt wurden, haben in Fachkreisen ganz Europas ein großes Echo gefunden. Die richtige Ernährung, die Modernisierung der Küchen, neue Servicemethoden und ganz speziell der Einsatz von Tiefkühlprodukten und Conveniencefoods gewinnen in den Betrieben des Kollektivhaushaltes immer mehr an Bedeutung.

An der Igeho 71 werden vom 18. bis 22. November 1971 in Fachtagungen die aktuellen Probleme der Tiefkühlung und der Conveniencefoods im Einsatz in der Großküche aus der Sicht des Praktikers behandelt. Das zentrale Thema «Ist die Tiefkühlkost als alleiniges Angebot eine vollwertige Ernährung?» wird an einer Paneldiskussion mit Wissenschaftlern, Praktikern des Kollektivhaushaltes, Konsumenten sowie Herstellern behandelt.

Man kann sich fragen: Sind Conveniencefoods ein neuer Werbeslogan der Nahrungsmittelindustrie oder ein neuer Weg echter Dienstleistungen seitens der Industrie zur Lösung mannigfaltiger Probleme in den Verpflegungsbetrieben, Probleme, verursacht durch Personalmangel oder Rationalisierungsmaßnahmen? Die Antwort darauf zeigt bereits die Praxis in der Großküche, wo Conveniencefoods in den verschiedensten Formen eingesetzt werden. Die Tiefkühlung, ein Glied in der Produktenreihe Conveniencefoods, hat in der Großküche Einzug gehalten und wird in Zukunft nicht mehr wegzudenken sein. Das Angebot an Tiefkühlprodukten ist groß und macht den Verpflegungsbetrieb heute praktisch unabhängig vom saisonalen Angebot, speziell in den Wintermonaten. Ist aber die Tiefkühlkost als alleiniges Angebot eine vollwertige Ernährung? Das ist eine Frage, die einer eindeutigen Klärung bedarf. Die Aufgabe der Fachtagungen ist es, die theoretischen und praktischen Grundlagen der Tiefkühlung zu erläutern und vor allem den richtigen und sinnvollen Einsatz der Tiefkühlprodukte in der Großküche zu beleuchten.

Neben den Fachtagungen ist ein Rahmenprogramm verschiedener Berufsorganisationen vorgesehen, in welchem aktuelle Probleme des kollektiven Haushaltes behandelt und diskutiert werden. So veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigung alkoholfreier Betriebe eine Fachtagung über das Thema «Convenience-food im Gastgewerbe» und der Schweizerische Verein von Wärme- und Klimaingenieuren über Themen der Klimatisierung und der Lüftung von Restaurants und Großküchen.

Weltkongreß über Bäder-, Sport- und Freizeitbauten, Basel, anläßlich der Igeho 1971

Im modernen Leben spielen Sport und Freizeit eine wichtige Rolle. So ergeben sich für Gemeindebehörden, für Stadtverwaltungen, für Sport- und Kulturorganisationen, für Architekten, Ingenieure, Gartengestalter, Kurvereine sowie für Hoteller und nicht zuletzt auch für Pädagogen und Schulen eine Reihe von Problemen, die studiert und gelöst werden sollten. Es ist daher kein Zufall, daß im Rahmen der Igeho 71 dem Bau von Bäder-, Sport- und Freizeitanlagen die entsprechende Beachtung geschenkt worden ist. Unter Mitwirkung der Internationalen Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten, der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik, des Schweizerischen Schwimmverbandes, des Interverbandes des Schwimmen, des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen und der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen ist es den Veranstaltern gelungen, einen dreitägigen Weltkongreß zu organisieren.

Wichtige Daten

Vierte Veranstaltung dieser Art. 1965: Nur Gemeinschaftsverpflegung; 1967: Gemeinschaftsverpflegung; Hotellerie; 1969: Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie, Gastgewerbe, Bäderbau; 1971: Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie, Gastgewerbe, Bäderbau. Nettostandfläche. 1967: 16 000 m²; 1969: 18 000 m²; 1971: 21 500 m². Ausstellerzahl. 1967: 403; 1969: 447; 1971: 530.

Aussteller aus folgenden zehn Ländern: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Niederlande, Pakistan, Schweiz, USA. Zusätzlich sind bei Ausstellern der obgenannten Länder noch Erzeugnisse aus folgenden Ländern zu finden: Belgien, Finnland, Japan, Norwegen, Schweden, UdSSR.

Generelle Anordnung der Fachgruppen

Hallen 1 bis 3: Bäder-, Sport- und Freizeitbauten, Fitneßschau (700 m²); Halle 22: Großküchenmaschinen, Apparate, technische Einrichtungen, Getränke- und Speiseautomaten; Halle 23: Großküchenmaschinen, Apparate, technische Einrichtungen, Sonderschau Gastronorm. Länderbeteiligung Italien (600 m²), Großbritannien (132 m²). Auskunfts- und Pressestand. Auskunftsstände der folgenden Organisationen: Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung, Arbeitsgemeinschaft der Vereinigungen alkoholfreier Betriebe. Halle 26 (neben 23): Großküchenmaschinen, Apparate, technische Einrichtungen; Wäscherei und Lingerie. Halle 24: Hotel- und Speiseräume; Hotelhalle des Schweizerischen Hotelierevereins; Auskunftsstand des Schweizerischen Wirtvereins und Restaurant «Rendez-vous»; thematischer Stand des Schweizer Hotelierevereins; Muster-Personalzimmer; Auskunftsstand Union Helvetia; Stand Großbritannien (280 m²). Halle 25: Nahrungsmittel und Getränke; Sonderschau «Industrielle Gastronomie»; Sonderschau «Zivilschutz»; Länderbeteiligungen Deutschland (520 m²), Holland (100 m²). ä

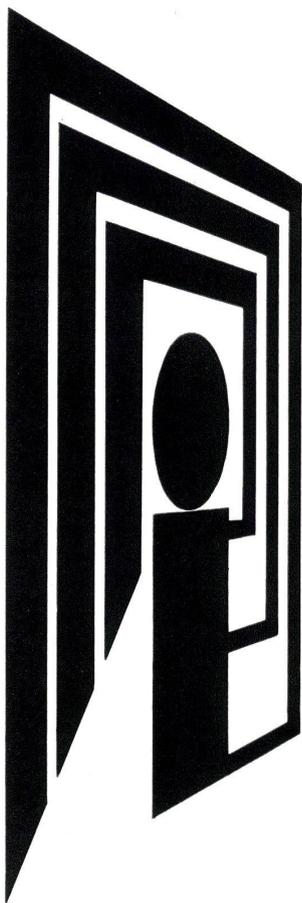
Jahres- ereignis Ihrer Branche. Auch 1972.

Die Zahlen der ausstellenden Firmen, vertretenen Nationen und belegten Standflächen imponieren jedem Fachmann. Ausschlaggebend ist aber, daß Sie hier das aktuellste internationale Angebot für die Welt in den 4 Wänden komplett und unmittelbar vor sich haben. Von marktbedeutenden Herstellern präsentiert. Höchst ergiebig in allen Artikelgruppen. Gut überschaubar in modernen Messehallen. Leicht zu erreichen am zentralen Messeplatz. Und nur der Fachwelt zugänglich! Das ist der günstige Zeitpunkt und Ort für Orientierung, Information, Anregung, Quellensuche, Kontaktpflege und -Einkauf!

Nur für Fachleute. Ausweise über Fachbesuchereigenschaft (zum Kauf von Eintrittskarten) durch alle Ausstellerfirmen. Bei fachlicher Legitimation erhalten Sie Eintrittskarten zum ermäßigten Vorverkaufspreis durch *Ihr Reisebüro* oder die Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein.

natural

Natural AG,
Messe-Abteilung, 4002 Basel
Telephon 061 22 44 88



INTERNATIONALE FACHMESSE
**heimtextilien
bodenbelag
haustextilien**
12.-16. JAN. 72 FRANKFURT/MAIN

Eingegangene Stand- besprechungen

Dufour Frères SA, DEM Hôtellerie Chavannes

Halle 24, Stand 355

Die Firma Dufour Frères SA und ihr Architekturbüro zeigen auf dem Sektor Innenausbau und Möblierung von Gaststätten eine Bar nach der englischen Pub-Art, ein Dancing, ein modernes Restaurant und ein Hotelzimmer. In diesem Rahmen werden Stühle, Tische und Polsterbänke, die für Gaststätten von einem hohen Standing bestimmt sind, neben anderen neuen Kreationen ausgestellt.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß eine permanente Ausstellung für die Gastwirtschaft, die erste in der welschen Schweiz, in den Räumen der Firma Dufour anfangs nächsten Jahres eröffnet wird.

Fehlmann-Grundwasserbauten- AG, Bern

Halle 1, Stand 413

Seit 1933 baut die Abteilung für Wasseraufbereitung der Fehlmann-Grundwasserbauten-AG (früher AG für Grundwasserbauten) komplette Filteranlagen für Frei-, Hallen- und Hotelbäder. Im In- und Ausland sind bis heute gegen hundert Großanlagen sowie ungefähr dreihundert Kleinfilter in Betrieb.

Es stehen folgende Filtersysteme zur Verfügung: vertikale und horizontale Drucksand- und Aktivkohlefilter; geschlossene und offene Kieselgur-Anschwemmfilter.

Für die Desinfektion kommen zum Einsatz: Dosiergeräte für gasförmige und flüssige Chlorprodukte, Chlordioxydanlagen sowie Ozonanlagen.

An der Igeho 71 wird ein Schaltschrank mit automatischer Rückspülung für zwei getrennte Drucksandfilteranlagen mit Ozonentkeimung ausgestellt. Die für das Rückspülen nötigen Schieber sind mit Pneumatikzylinder für die Fernsteuerung ausgerüstet. Es kann bei dieser Anlage von einem wirklichen Vollautomaten gesprochen werden, da sich die Bedienung auf einen täglichen Kontrollgang beschränkt. Im weiteren wird am diesjährigen Stand die jüngste Tochtergesellschaft, die Fehlmann-Infilco-AG, vorgestellt. Diese Gesellschaft befaßt sich mit Fragen des Umweltschutzes, insbesondere mit der Trinkwasseraufbereitung sowie dem Bau von Kommunal- und Industrieabwasserreinigungsanlagen.

Walter Franke AG, Aarburg

Halle 23, Stand 431

Franke - Verarbeiter von rostfreiem Chromnickelstahl - zeigt an seinem Stand einen umfassenden Querschnitt durch das gesamte Großküchenprogramm.

Der Stand gliedert sich in folgende Sektoren:

Eine vollständige Snackküche mit allen Apparaten und Einrichtungen, welche unmittelbar nach der Igeho im Hotel «Metropol» in Interlaken montiert werden.

Eine kombinierte Militär- und Zivilschutzküche, ausgelegt für die Verpflegung von 120 Militärpersonen oder 400 Schutzrauminsassen.

Buffetanlagen für die Selbstbedienung.

Wärme- und Kühlprogramm sowie fahrbare Einheiten.

Neu ist ein Sortiment Arbeitstische mit folgenden Vorteilen: Bauunabhängigkeit, das heißt keine Montage, deshalb Verbilligung auf dem Bau; Wandunabhängigkeit, deshalb besser zu reinigen; aufstellbar freistehend im Raum oder an die Wand geschoben; Zusammenschiebbarkeit von verschiedenen Einzelstischen; Stabilität; Rostausführung mit glatter Fläche erlaubt gute Reinigung. Die Arbeitstische entsprechen den neuesten Erkenntnissen der Hygiene. Kunststofffüße verstellbar, sie erlauben Bodenebenen auszugleichen. Kurze Lieferfristen.

Eine Reinigungs- und Desinfektionsanlage zur Personal- und Gerätehygiene entsprechend den EWG-Vorschriften.

Schließlich sei noch auf die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der ausgestellten Franke-Gastnormeinsätze für alle Küchenbereiche hingewiesen.

Alle Produkte sind aus rostfreiem Chromnickelstahl hergestellt und im Baukastensystem montiert.

Teppichhaus W. Geelhaar AG, Bern

Halle 24, Stand 361

Drei Neuheiten dominieren die Kollektion. In erster Linie der Isofloor-Print, ein vollsynthetischer Nadelteppich, der auch jahrelang wiederholter Beanspruchung standhält: ein preisgünstiges Produkt in sechs verschiedenen Dessins zu vier oder fünf Farben, total also siebenundzwanzig Varianten. - Luxor-Tuft-Inspiration ist ein klassischer Tuftteppich mit moderner Reliefstruktur in seltenen Farben, der sich besonders für gehobene Hotelkategorien eignet. - Der Coral-Läufer, der vor Jahresfrist bereits Aufsehen erregte, hat sich durchgesetzt und wird auch diesmal wieder eine Sensation bilden. Als «Schmutzschleuse» ist er weiterhin unerreichbar, schluckt er doch spielend 5 Liter Wasser pro Quadratmeter.

Eine vierte Neuheit: Erstmals zeigt die Berner Firma eine neue Dienstleistung, die Architektenkollektion, die es dem Hotelier im Gespräch mit seinem Architekten erleichtert, seine Wahl zu treffen. Sie bietet einen Überblick über das gesamte Geelhaar-Hotelsortiment.

Maschinenfabrik F. Gehrig & Co. AG, Ballwil (Luzern)

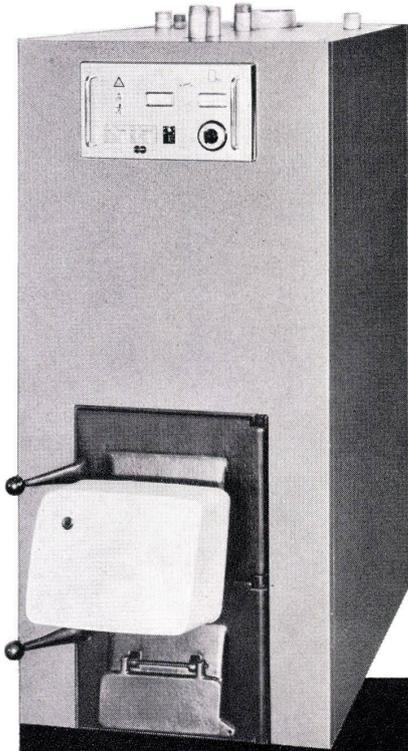
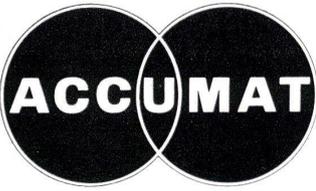
Geschirrwaschmaschinen

Halle 26, Stand 415

Die Maschinenfabrik F. Gehrig & Co. AG feiert dieses Jahr das fünf- und zwanzigjährige Bestehen. Das Unternehmen präsentiert an der Igeho eine komplette Modellreihe, welche vom kleinen Gläser- und Geschirrspülautomaten bis zum großen Bandautomaten reicht. Unter dem abgewogenen Typenprogramm sind auch interessante Neuheiten zu sehen.

Die G 1 S, ein erfolgreicher Automat, wird unverändert weiter gebaut.

Neu ist das Modell G 2 N, eine Weiterentwicklung der früheren G 2. Diese Maschine läßt sich sehr leicht in Schweizer Normküchen einbauen. Sie ist mit Gastronormkörben und mit einem mehrfach wirkenden



Realtherm
Allstoff-
Heizkessel

Accum

ACCUMAT
Realtherm

ein kombinierter wirtschaftlicher Heizkessel, der nicht zu übertreffen ist; sein Heizkomfort weckt Bewunderung und Genugtuung, zudem ist er eine unversiegbare Warmwasserquelle.

Und was den Betrieb mit Oel oder allen festen Brennstoffen anbetrifft: Etwas sparsameres gibt es nicht!

Accum AG
8625 GossauZH
051 78 64 52

erreichen den höchsten, technisch möglichen Wirkungsgrad. Ihr völlig automatisierter Betrieb ist sauber und kinderleicht, die Wartung minimal

Waschsystem ausgerüstet. Dadurch kommt dieses relativ kleine Modell auf sehr hohe Arbeitsleistungen. Das Modell G 3 N verfügt über das gleiche Leistungsvermögen wie die G 2 N, ist jedoch nicht als Einbaumodell konzipiert. Es läßt sich äußerst bequem beschicken, denn seine Arbeitshöhe liegt auf 80 cm. Für mittlere und größere Betriebe konstruiert ist das Modell G 5 N, eine Hochleistungsdurchschiebemaschine, welche aber auch als Eckmodell (G 5 E) erhältlich ist. Die beiden vollautomatisch gesteuerten Maschinentypen sind mit Gastronormkörben ausgerüstet. Neu ist auch das Modell G 4 SV, ein Korbdurchlaufautomat mit einem Vorabräumungs- und einem Dreizonenwaschtank. Die Gastronormkörbe werden vollautomatisch durch den Automaten transportiert. Je nach gewählter Durchlaufgeschwindigkeit beträgt das Leistungsvermögen bis zu 3000 Teller pro Stunde. Auffallend sind die verhältnismäßig kleinen Außenmaße.

Beim ausgestellten Modell G 9 handelt es sich um einen kleinern Bandautomaten mit Zulauf- und Auslaftisch, Vorabräumungstank, Waschzone, Trockenzonen und Auslaftisch. Je nach Größe eines Betriebes und der erforderlichen Stundenleistung können genau abgestimmte Maschinengrößen nach dem Baukastenprinzip gebaut werden. Insgesamt umfaßt die Typenreihe des ausgestellten Automaten über zehn Modelle. Leistungsvermögen bis zu 7200 Teller pro Stunde.

Schließlich sind noch zwei Gläser- und Geschirrspülautomaten zu sehen: Die G 6, ein 55 cm breites Einbaumodell, und die neue G 7, ein kleiner Automat mit quadratischen Körben, welcher bei kleinstem Installationsaufwand überall auf Tischen oder Theken aufgestellt werden kann.

Alle beanspruchten Teile und die Gehäuse der Gehrig-Geschirrspülautomaten sind aus Chromnickelstahl 18/8.

E. Kistler-Zingg AG,
Teppichfabriken - Reichenburg
Halle 24, Stand 233

Das schwyzerische Unternehmen E. Kistler-Zingg AG, Reichenburg, welches als erste Teppichfabrik der Schweiz Waffelschaumrücken entwickelte und vor 2 Jahren den synthetischen Träger lancierte, wartet auch dieses Jahr mit interessanten Neuentwicklungen auf. Anlässlich der Igeho wird sie drei neukonzipierte Qualitäten unter dem Namen Gamma, Delta und Naturel im Rahmen ihres erfolgreichen Rolanaflor-Programms präsentieren.

Gamma ist ein vollsynthetischer Tuftingauslegeteppich aus 100 % Nyluisse mit Kompaktschaumrücken und synthetischem Träger. Er wurde für gehobene und luxuriöse Ansprüche entwickelt und zeichnet sich durch ein neuartiges und bis jetzt einmaliges Farbflächenbild aus. Delta ist ein reiner Objektteppich für allerhöchste Beanspruchung. Das Tuftingmaterial besteht aus speziell verarbeiteten Nylon. Auch dieser wohnliche Strapazierteppich besitzt einen Kompaktschaumrücken und den revolutionären synthetischen Träger. Als äußerst praktischer Teppichboden bringt er angenehme Atmosphäre in Restaurants, Hotelhallen, Korri-

dore, Treppen usw. Naturel ist ein erschwinglicher Luxussteppich aus reiner Schurwolle mit Wollsiegel. Er eignet sich hervorragend für gediegene Hotelzimmer, Eingangshallen, Empfangsräume, Hotelbars, Klubräume usw.

Knechtle AG, Teufen AR
Halle 3, Stand 361

Saunabau, Schwimmbäderbau, Blockhäuser, Fitneßgeräte

Mit ihren gelernten Holzfachleuten demonstriert die Firma an Hand entsprechender Ausstellungsobjekte, wie eine Sauna für private oder öffentliche Zwecke funktionell richtig gebaut wird. Ihre Spezialisten haben alles, was mit Saunaaanlagen oder Saunabaden zusammenhängt, in Finnland selbst studiert. Infolge dieser steten direkten Kontakte erhielt die Knechtle AG die Schweizer Generalvertretung der ältesten und erfahrensten finnischen Saunakabinen- und Ofenhersteller.

Sie liefert einfach zu montierende Normsaunas, deren Elemente der Käufer auf Wunsch auch selbst leicht zusammenbauen kann, stellt durch die eigene Schreinerei aber auch Saunas nach individuellen Ansprüchen und für öffentliche Zwecke her. Ihr Programm umfaßt außerdem alles Zubehör inklusive Möblierung usw. Die Knechtle AG berät, holt Baubewilligungen ein, hilft nötigenfalls bei der Finanzierung und bietet ihren Kunden auch später einen prompten, zuverlässigen Service.

Ergänzt wird dieses umfangreiche Angebot durch original finnische Blockhaussaunas und Blockhäuser, die sich in der Schweiz (in Finnland sind sie seit Jahrhunderten Selbstverständlichkeit) wachsender Beliebtheit erfreuen und sowohl im Sommer als auch im Winter die schönsten Eigenschaften der Jahreszeit besonders genießen lassen. Daneben hat sie die Regionalvertretung der bedeutendsten amerikanischen Herstellerin für Schwimmbassins und Filteranlagen. Als absolute Neuheit hat die Knechtle AG ein Schwimmbecken aus vorfabrizierten Betonelementen (+ Patent Nr. 497632) selbst entwickelt, das preislich, qualitativ und montage-mäßig gegenüber den herkömmlichen Bassins bedeutende Vorteile aufweist. Hervorragend ist ebenfalls die Auskleidung mit der 1,2 mm dicken, glasfaserverstärkten Weich-PVC-Kunsthaut. Sie eignet sich auch für bereits bestehende, undichte oder defekte Bassins.

Als Neuigkeit und Besonderheit kann man ferner ihr «Fitneßprogramm» bezeichnen. Es umfaßt alle Geräte, die eine Badeanlage zu einem eigentlichen Sporttrainingszentrum zur Gesunderhaltung des Körpers machen (Massagegeräte, Sprossenwände, Dusch- und Trocknungseinrichtungen, Sonnenanlagen usw.). Dieses Sortiment ist in Europa einzig und bietet alle Variationsmöglichkeiten. Es erlaubt dem Kunden, seine Badeanlage genau so einzurichten, wie es seinen Wünschen und Bedürfnissen entspricht.

Therma-Großküchen, Schlieren
Halle 23, Stand 531

Die Therma-Großküchen, Schlieren, zeigt an der Igeho 1971 einen Querschnitt durch das Produktions- und

DUSCHOLUX

Prima, diese DUSCHOLUX-Idee!

Mein Mann hat sie zuerst entdeckt (für mich): Die praktischen Original-DUSCHOLUX-Gleitrennwände.

Kein See im Badezimmer. Keine Zugluft. Und kinderleicht sauberzuhalten.

Die Original-DUSCHOLUX-Gleitrennwände aus Sicherheitsglas und rostfreien Alu-Profilen sind ein modernes Element für jedes Bad. Original-DUSCHOLUX gibt es in Normmaßen und allen Sondergrößen.

Fragen Sie uns nach den Bezugsquellen in Ihrer Region.

Vertretungen in allen europäischen Ländern!



®
DUSCHOLUX AG
Ulmenweg 44-46
3601 Thun/Schweiz
Telefon 033/363236
Telex 32233

Coupon
Erbitte Unterlagen

Name: _____

Anschrift: _____

Verkaufsprogramm von thermischen Großküchenapparaten und -einrichtungen aus rostfreiem Stahl. Am gleichen Stand sind Erzeugnisse des Unternehmensbereichs Thermo-Kälte, Zürich, ausgestellt, welche das Großküchenprogramm mit den kältetechnischen Apparaten und Einrichtungen vervollständigen. Eine besondere Gruppe bildet die Zanussi-Apparateriehe, die auf derselben Standfläche von der Sursee-Werke AG als Generalvertreterin für die Schweiz präsentiert wird. Ferner werden von der Volta GmbH, Bregenz, Beispiele aus dem Standkesselprogramm vorgestellt.

Aus den einzelnen Produktgruppen sind folgende Besonderheiten erwähnenswert:

Allgas- oder elektrisch beheizte Kochherde für den einfachsten bis zum anspruchsvollen A-la-carte-Betrieb. Wandherd kombiniert Elektrisch und Gas für eine Fertigungsküche. Platzsparende anklappbare Compact-Kessel und -Bratpfannen. Traditionelle runde Kippkessel. Als Neuentwicklung werden Standkochkessel mit und ohne verschließbaren Deckel gezeigt wie auch schockgesicherte Standdruckkessel für Zivilschutzküchen, die den Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz entsprechen. Alle Kessel besitzen die schnelle und, von der kochtechnischen Seite her gesehen, große Vorteile bietende Elektrodampfheizung.

Umluftofen mit hoher Leistung und kleinem Grundriß. Hochleistungs-friteuse.

Neu sind auch die preisgünstigen Norm-Wärmeschränke für Einzelaufstellung oder zum Einbau in Korpusse oder Durchreichen.

Aus dem Sortiment «Einrichtungen aus rostfreiem Stahl» werden Norm-Arbeitstische mit Gastro-Normkonformen Unterbauten gezeigt. Die Gruppe Speiseverteilung ist mit einer Selbstbedienungs-Speiseausgabeanlage vertreten, die mit beheizten und gekühlten Ausgabestellen, Wärmeschrank, Kühlschrank, Kühlbleiben usw. bestückt ist. Die Snackküche als selbständige oder zusätzliche Küche wird durch ein praktisches Anwendungsbeispiel präsentiert.

Erstmals gezeigt wird ein neuartiger Durchlauftoaster, welcher leistungsmäßig zu den Großen, platzmäßig jedoch zu den Kleinen eingereiht werden kann.

Was am Thermo-Großküchen-Stand an der Igeho nicht ausgestellt werden kann, sind die Dienstleistungen für Projekt- und Ausführungsplanung.

Weißenburg-Mineralthermen AG,
Halle 22, Stand 533

Als Neuheit wird das elektronisch gesteuerte Ausschankgerät Count-o-Mat für Kellnerselbstbedienung gezeigt.

Der Count-o-Mat ist eine automatische Offenausschankanlage für verschiedene Getränke (Mineral- und Tafelwasser, Süßmost, Wein und andere mehr).

Der Count-o-Mat ist für vier, sechs oder neun Getränke lieferbar. Die verschiedenen Produkte werden von acht, zwölf oder achtzehn Servicepersonen mit einem individuellen Schlüssel selber gezapft. Für jedes Getränk wird der Preis einzeln eingestellt. Die Registrierung erfolgt für jeden Angestellten separat. Das

Gesamttotal aller Zählwerke wird auf einem speziellen Zähler abgelesen. Außerdem werden die einzelnen Portionen pro Getränkesorte registriert.

Die Dosierung erfolgt mittels eines Zeitgliedes, welches stufenlos eingestellt werden kann und für eine regelmäßige Getränkemenge sorgt.

Produktinformation

Sturmefeste Ganzmetall-Mehrzweckstoren Metalunic® der Grießer AG

Ganzmetall-Mehrzweckstoren haben gleiche Eigenschaften als Sonnen- und Verdunkelungsstoren wie auch hinsichtlich ihrer Stabilität und Wetterfestigkeit.

Im großen Windkanal der Versuchs- und Forschungsanlage des Eidgenössischen Flugzeugwerkes in Emmen wurde bereits im Herbst 1969 das allgemeine Verhalten und die Bedienbarkeit dieser Ganzmetallstore bei hohen Windgeschwindigkeiten getestet. Die Versuche fanden in geschlossener Meßstrecke statt, wobei die Windgeschwindigkeit stufenweise bis 200 km/h gesteigert wurde. Bei jedem Meßpunkt der Geschwindigkeitskala wurden die Lamellen in geschlossener Stellung, in 45° Schrägstellung und in horizontaler Stellung beobachtet und die Funktionstüchtigkeit durch Hochziehen und Herunterlassen der Store geprüft. Resultat: Bei normaler Anordnung vor einer festen Wand beziehungsweise einem Fenster halten die Lamellen in jeder Lage selbst einem Winddruck von 200 km/h stand, welcher auch die Funktionen der Store in keiner Weise beeinträchtigt.

Von den Rolläden übernimmt Metalunic® dank der großen Profilhöhe der Lamellen die Stabilität und Dauerhaftigkeit. Mit den Rafflamellenstoren hat sie den Vorteil des problemlosen Einbaus in einer einfachen Sturznische gemeinsam. Die gewölbte Lamellenform verhindert sowohl im Rauminnen wie auf der Fassade eine Blendwirkung. Die Verstellbarkeit der Lamellen in jeder Höhe ermöglicht eine ideale Regulierung des Lichteinfallens. Dank den großen Lamellenabständen und dem Wegfall eines in der Mitte der Store angebrachten Zugbandes ist der Blick nach außen frei und ungehindert. Bei Beschädigung einzelner Lamellen können diese mühelos ausgewechselt werden, ohne daß die Store demontiert werden muß. In der unteren Endstellung besitzt die Store eine automatische Verriegelung, die ein Hochstoßen oder unerwünschtes Wippen der Lamellen verhindert. Die Bedienung der geräuschlos funktionierenden Store ist mit Gelenkkurbel oder Motorantrieb möglich. Die Storenbreite kann 60 bis 250 cm, die Storenhöhe 50 bis 400 cm betragen. Metalunic® eignet sich besonders für Schulhäuser und Spitäler, wird jedoch in letzter Zeit auch vermehrt für Büro- und Wohnbauten verwendet.